

Ngalimecha Ngahyoma
1975
KIJI CHETU
Dar es Salaam: Tanzania Publishing House

Nacherzählt von
Lourenco Noronha
Lektor (1974-2009) für Swahili-Literatur
am
Institut für Afrikawissenschaften der Universität Wien
Taasisi ya Taaluma ya Bara la Afrika
Chuo Kikuu cha Vienna

Stand: Mai 2009

Widmung
Kutabaruku

al-hamdu li-llahi
subhanahu wa-ta'ala

Dibaji
Vorwort

Angeregt wurden diese didaktischen Unterlagen von Studierenden am Institut für Afrikawissenschaften der Universität Wien.

Die deutschsprachigen Teile wurden von Dr. Franz Rader korrigiert; dieser hat während seiner Tätigkeit an der Österreichischen Botschaft in Nairobi meine Berufung nach Wien gefördert. Für beides bin ich ihm dankbar.

Lourenco Noronha
E-mail: noronha@gmx.at

1. Einleitung

Utangulizi

1.1. Autor: Biographische Notizen¹

Wasifu ya mtunzi

Mimi kwa jina kamili kama nilivyosema ni Ngalimecha² Ngahyoma. Nilizaliwa tarehe 9, mwezi wa saba, mwaka 1948 katika kijiji kidogo cha Nindai, mwambao wa Ziwa Nyasa, wilaya ya Mbinga, mkoa wa Ruvuma. Nilisoma shule ya msingi katika shule mbalimbali hapa nchini kuanzia mwaka hamsini na tano hadi sitini na tatu. Baada ya kumaliza shule ya msingi niliingia shule ya sekondari Dar es Salaam, yaani Shule ya Azania kuanzia 1964 hadi 1965. 1966-67 nilisoma Shule ya Sekondari ya Same, Kilimanjaro, halafu 1968-1969 nilisoma Form V-VI Minaki, katika shule iliyokuwa inaitwa wakati ule St. Andrew's College.

1970-1973 nilisoma Chuo Kikuu na kuchukua shahada ya BA (Hons.). Nilihitimu katika somo la fasihi pamoja na Sanaa ya Maonyesho. Nilikuwa na walimu wazuri tu. Walimu ninaoweza kukumbuka ni Bwana Leshoai kutoka Afrika Kusini, upande wa fasihi Mwalimu Kamemju kutoka Kenya, pia Mwalimu Ngugi wa Thio'ngo aliyetufundisha sanaa, Prof. Gabriel Ruhumbika na Mama Penina Muhando ambaye yuko bado Chuo Kikuu.

Na baada ya hapo nikaanza kazi katika Wizara ya Habari na Utangazaji na nikahamishwa kutengeneza filamu za documentary na katika mwaka 1977 nikaenda India kwa mafunzo ya utengenezaji wa filamu na katika eneo la uhariri. Nikarudi mwaka 1982 nikakaa kidogo, nikafanya kazi katika Wizara ya Habari mpaka Desemba ndipo nikahamia Benki ya Taifa ya Biashara kama Afisa Uhusiano, ndiyo kazi ninayoifanya hadi leo (18.02.1997).

Aufsatz von Harald Pichlhöfer zu den Texten Huka und Kijiji Chetu. Siehe Datei Huka auf dieser Website www.swahili-literatur.at.

Ein Aufsatz über „Frauen in Kijiji Chetu“ wäre angebracht.

1.3. Thematische Einführung

Kiini (dhamira, dhana, mada, wanda/ma-) maalum

„Ujamaa ni imani”.³ Sozialismus ist eine Lebensweise.

Die Nationale Delegiertenversammlung der damals regierenden Partei in Tansania, *Tanganyika African National Union (TANU)*, faßte während einer Tagung vom 26. - 29. Januar 1967 eine Resolution, die die Bezeichnung *Azimio la Arusha*⁴ erhielt und zur nationalen Ideologie erhoben wurde. Diese Erklärung umfaßt zwei Hauptabschnitte:

¹ Auszug aus einem Interview vom 18. Februar 1997, das von Lourenco Noronha in Ngahyomas Büro in der *National Bank of Commerce* in Dar-es-Salaam gemacht wurde.

² Er trägt auch den Namen Jerome (L. Noronha).

³ Ein Aufsatz von Lourenco Noronha. *Imani* bedeutet „Glaube“ und „Vertrauen“.

⁴ Erklärung von Arusha.

*Ujamaa*⁵ und *Kujitegemea*⁶. *Ujamaa* betrachtet die gesamte Bevölkerung Tansanias, ohne Unterschied von Geschlecht, Rasse und Religion als eine Familie, die in Frieden miteinander lebt, gemeinsam wirtschaftet und das, was erwirtschaftet wird, untereinander teilt bzw. gerecht verteilt. *Kujitegemea* verlangt, daß jeder, der arbeiten kann, vom Ertrag seiner Arbeit lebt und nicht als *kupe*, d.h. Parasit, die Gesellschaft ausbeutet. Diese Ideologie mahnt die Bürger Tansanias, ideologisch blockfrei und unabhängig von ausländischen Investitionen und Anlehen zu bleiben, da diese Geldgeber die Wirtschaft des Landes zu ihren Gunsten ändern und auch die Politik des Landes zu bestimmen versuchen würden. *Kujitegemea* hebt ferner hervor, daß Bildung, qualifizierte Arbeit und Fleiß die Mittel zur Entwicklung⁷ sind. Von dort kommt die Losung "Kazi haina badala yake"⁸. Diese Sozialdemokratie vertritt die Ansicht, daß Geld nicht der Ausgangspunkt, sondern das Ergebnis der Entwicklung ist.

Der schon vorher vorhanden gewesene Begriff *Ujamaa*, der sich auf die Zusammengehörigkeit von Blutsverwandten bezog, ist durch dieser Ideologie in seiner neuen Bedeutung als distributives Verhalten in die Swahili-Sprache eingegangen. Er hat als Verhaltensweise sowie als Gesellschaftsordnung das gesamte Leben in Tansania seit der Staatsgründung im Jahre 1961 bis zur Einführung der freien Marktwirtschaft im Jahre 1985 geprägt.

Ein Beamter⁹ in Tansania sagte 1990 bei einem Gespräch in Dar-es-Salaam über *Ujamaa*: "Wir müssen noch lernen, daß eins plus eins zwei ergibt." Er erläuterte dann, was er damit gemeint habe. Wenn er heute einen Schilling hat, müßte er aus diesem einen Schilling morgen einen zweiten dazu erwirtschaften. "*Fedha zinazaa fedha*,"¹⁰ fügte er hinzu. So einfach funktioniert Wirtschaft zwar nicht, aber es zeigt die deutliche Akzentverschiebung von den utopischen Untertönen des *Ujamaa* zu einem realistischen Wirtschaftsverhalten, das sich seit 1985 bemerkbar macht.

Ideologie, als das von einer Bewegung, einer Gesellschaftsgruppe oder einer Religion hervorgebrachte verbindliche Denksystem, ist einer von den Faktoren, die die Wirtschaft eines Landes prägen. Letztlich ist es aber die einzelne Person, die die wirtschaftlichen Güter erzeugt und sie tut es primär im eigenen Interesse.

Das Gemeinwohl, wonach der Einzelne seine persönlichen Interessen und Vorteile zugunsten der Gemeinschaft bzw. der Gemeinde zurückzustellen habe, ist ein Ideal, aber nicht das Grundempfinden eines Menschen bzw. der gesamten Bevölkerung eines Landes. Sogar die Empfehlung eines Volkslehrers namens Jesus von Nazareth, der sagte: "Liebe deinen Nächsten wie dich selbst", setzt die Selbstliebe bzw. die eigenen Interessen als Maßstab voraus. Sozialismus ist ein Ideal. Zu einem Ideal bzw. zum Idealismus darf niemand verpflichtet werden, das wäre ein Widerspruch in sich (*contradictio in se*). Daran scheiterte das *Ujamaa*-Experiment als Staatsideologie. Als der Idealismus allein nicht mehr im Stande war, das Volk zu *Ujamaa* zu bewegen, wurde verordnet, daß jeder Tanzanier bis Ende 1976 entweder in ein *Ujamaa*-Dorf

⁵ Familienheit

⁶ Selbständigkeit (Self-Reliance).

⁷ *maendeleo*.

⁸ "Für Arbeit gibt es keinen Ersatz."

⁹ Amorito Noronha, damals *Deputy Director of the Board of Internal Trade*.

¹⁰ „Geld gebiert Geld.“

übersiedeln oder wenigstens durch einen finanziellen Beitrag¹¹ dessen Mitglied werden solle.¹² Ein neuer Begriff wurde geprägt. Statt *Vijiji vya Ujamaa* (sozialistische Dörfer) sprachen die Politiker fortan von *Ujamaa Vijijini* (Sozialismus in den Dörfern).

Wenn eine herrschende Ideologie in einem Lande nicht mehr im Einklang mit einem ausreichenden Ertrag für den Lebensunterhalt der Einzelpersonen steht, dann ist ein Konflikt zu erwarten. Im Volksmund heißt es: *“A hungry man is an angry man.”* Das war der Fall beim *Ujamaa*-Sozialismus. Wenn dazu Landenteignung kommt, dann wird das Volk wütend. So wurde der *Regional Commissioner* von Iringa, Dr. Kleruu, 1972 von einem Landwirt in aller Öffentlichkeit erschossen, als er das Kollektivierungsprogramm der Regierung durchsetzen wollte. Dieser Fall gab auch den Denkanstoß für Euphrase Kezilahabi 1975 veröffentlichten Roman *Dunia Uwanja wa Fujo*.

In Tansania hat es nie einen Personenkult gegeben. Auch wenn der erste Präsident Tansanias Julius Kambarage Nyerere jede Art eines solchen vermied, war doch sein Charisma von *Ujamaa* nicht zu trennen.

Ganz von Anfang an standen für Nyerere der Mensch und das Zusammenleben der Menschen im Mittelpunkt der *Ujamaa*-Ideologie. In seiner ersten Ansprache als Staatsoberhaupt im Parlament am 10. Dezember 1962 sagte er: „Es ist nicht meine Absicht, heute über die Aufbauarbeit in unserem Land zu sprechen. Es ist meine Absicht über uns selbst zu sprechen - uns, die Bürger von Tanganyika.“¹³ Er warnte vor einer Fehlvorstellung vom Fortschritt, der sich vom Menschen selbst abwendet: „Aber das Land aufzubauen, heißt nicht, daß wir Autobahnen aus Asphalt, Wolkenkratzer, Luxushotels usw. haben müssen.“¹⁴ Danach erläuterte er, worin die echte Entwicklung, die er fördern wollte, bestehe: „(...) eine Gesinnung aufzubauen, die uns helfen wird, mit unseren Mitbürgern von Tanganyika und der ganzen Welt zusammenzuleben.“¹⁵

Tanganyika, mit seinen über 120 Ethnien, verschiedenen Rassen und Religionen bildete zur Zeit der Erlangung der Unabhängigkeit keine homogene Gesellschaft. In einem Aufsatz, den Nyerere an der Universität Edinburgh, wo er von 1949 bis 1952 studierte, verfaßt hatte, erkannte er das Rassenproblem in Ostafrika und schrieb: „Der europäische Beamte und der europäische Siedler haben eine beherrschende Stellung und behaupten ihren Vorrang hauptsächlich durch Heuchelei (..) der indische Händler erwirtschaftet seinen Lebensunterhalt durch ausgesprochene Unaufrichtigkeit oder mindestens durch lauter Schläue.“¹⁶ Im Jahre 1961, als Tanganyika die politische Unabhängigkeit

¹¹ Die Ablehnung dieses Vorhabens kommt in *Kijiji Chetu* zur Sprache: „*Siku gani na lini wanashiriki katika kazi zetu isipokuwa mara moja kwa mwaka kuja kula, viongozi wanapotutembelea.*“ (uk. 11).

¹² Hedlund, Stefan/ Lundahl, Mats. 1989: 41.

¹³ „*Si nia yangu leo kuzungumza juu ya kazi za kujenga nchi yetu. Nia yangu ni kuzungumza juu yetu sisi - raia wa Tanganyika.*“

¹⁴ „*Lakini kujenga nchi siyo kuwa na mabarabara ya lami, majumba ya maghorofa, mahoteli ya anasa, n.k.*“

¹⁵ „*(...) kujenga tabia itakayotuwezesha kuishi na raia wenzetu wa Tanganyika na wa dunia nzima kupendana na kushirikiana.*“

¹⁶ „*The European official and the European settler rule and maintain their prestige mainly by hypocrisy (...); the Indian trader makes his living by downright dishonesty or at least by sheer cunning*“ (Nyerere, J.K. 1974. (1966): 23).

erlangte, waren dazu Religion, Bildungstufen und Ethnien ineinander verwickelt. Die Christen bildeten in ihren Schulen Afrikaner aus, die befähigt wurden, Aufgaben in allen Bereichen eines modernen Staates zu übernehmen. Bei den Moslems, mit Ausnahme der Ismailis, war das moderne Schulwesen nicht stark ausgebaut. Die christlichen Schulen konzentrierten sich auf jene Regionen, die intensiv missioniert wurden, hauptsächlich die Gebiete um Mwanza bzw. den Viktoriasee, Uchagga, Uhaya, Uhehe und Unyakyusa. In seiner Ansprache vom 10. Dezember 1962 machte der Präsident auf die Gefahr eines Religionskonfliktes aufmerksam und zwar einen „ (...) Streit zwischen Moslems und Christen, der von bösen Menschen aufgestachelt werden kann.“¹⁷ Er sagte weiter: „ (...) Afrikaner mit Bildung sind nicht bloss Christen, sondern viele von ihnen sind Wahaya, Wachagga und Wanyakyusa.“¹⁸ Rückblickend kann man sagen, daß die Konflikte, die durch diese beiden Gefahren hätten entstehen können, durch kluge und prompte Maßnahmen vermieden wurden. Zum Beispiel wurden Schulen, die nur Angehörigen bestimmter Rassen und Religionen zugänglich waren, sofort für die Kinder aller Bürger geöffnet. Schüler und Studenten aus verschiedenen Ethnien wurden in andere Regionen des Landes versetzt und so untereinander gemischt.

Das Standesbewußtsein, das vorauszusehen war, nachdem Afrikaner hohe Stellungen im Staatsdienst und in der Wirtschaft besetzten, die früher „Ausländer“ vorbehalten waren, versuchte der Präsident schon in dieser ersten Ansprache zu dämpfen und sagte: „Jeder einzelne von uns, sei er Präsident der Republik, Politiker, Beamter, Landwirt, Lehrer oder Gelegenheitsarbeiter, hat die Pflicht unserem Land zu dienen, je nach seinem Können.“¹⁹

Bevor Nyerere diese Ansprache hielt, veröffentlichte er ein Manifest *Ujamaa - The Basis of an African Socialism*. Dort sagte er: „Sozialismus so wie Demokratie ist eine Gesinnung, die ein Land braucht, damit die Menschen in diesem Land für ihr wechselseitiges Wohlergehen sorgen.“²⁰

Am 5. Juni 1968 hatte Präsident Julius Nyerere (1922-1999), einige Schriftsteller zu sich eingeladen und sie ersucht, durch ihre Texte die *Ujamaa*-Ideologie ins Volk zu tragen. *Kijiji Chetu* ist ein Gratwanderung.

1.4. Literaturhinweise *Marejeo*

Die Zahlen in Klammern beziehen sich auf die jeweilige Signatur der Fachbibliothek Afrikawissenschaften und Orientalistik der Universität Wien.

1.5.1. Primärliteratur

¹⁷ “ (...) *ugomvi unaoweza kuchochewa na watu wabaya baina ya Waislamu na Wakristu*”.

¹⁸ “ (...) *Waafrika wenye elimu hao siyo Wakristu tu, bali wengi wao ni Wahaya, Wachagga na Wanyakyusa* “.

¹⁹ “ *kila mmoja wetu, akiwa ni Rais wa Jamhuri, au mwanasiasa, mtumishi wa serikali, mkulima, mwalimu au kibarua, ana wajibu wa kuitumikia nchi yetu kwa kadiri ya uwezo wake* “.

²⁰ “*Socialism, like democracy, is an attitude of mind. (...) which is needed to ensure that the people care for each other's welfare.*”

- Ngahyoma, Ngalimecha. 1972. "Kifo Barabarani", in: Umma, Vol.2/1, S. 34-48.
- Ngahyoma, Ngalimecha. 1980 (1973). Huka. Dar es Salaam: TPH. 30pp. (B.8.9.18.).
- Ngahyoma, Ngalimecha. 1981 (1975). Kijiji Chetu. Dar es Salaam: TPH. 45pp. (B.8.9.19.).

1.5.2. Sekundärliteratur

- Blommaert, Jan. 1997. "Intellectuals and ideological Leadership in Ujamaa Tanzania", in: Journal of African Cultural Studies. London: SOAS. 10/2, S. 129-144. (Z.7.32.10/2.).
- Kiango, Seif. 1988. (Review) „Kijiji Chetu“, in: Mulika. Dar es Salaam: IKR. 20, S. 56-75. (Z.1.11.20.).
- Khatibu, Muhammed Seif. 1987. „Washairi wa Kiswahili wanavyoliona *Azimio la Arusha*“, in: Mulika. Dar es Salaam: TUKI. 19, S. 36-52. (Z.1.11.19.).
- Lesso, Zuberi Hamad. 1975 (1972). Utenzi wa Zinduko la Ujamaa. Nairobi: EALB. 62pp. (B.8.8.43.).
- Mazrui, Ali/ Tidy, Michael. 1989. Nationalism and the new States in Africa. Nairobi: Heinemann.
- Mbenna, Irenei Cassian. 1976. Siuwezi Ujamaa. Nairobi: EAPH. 23pp. (B.8.6.49.).
- Mbenna, Irenei Cassian. 1980 (1978). Ujamaa utafaulu? Dar es Salaam: Black Star Agencies. 84pp. (B.8.6.182.).
- Mhina, G.A. 1978. Utenzi wa Kumbukumbu za Azimio la Arusha. Dar es Salaam: Black Star Agencies. 35pp. (B.8.8.69.).
- Mlacha, Shaaban Ali Kachenje. 1985. "Wahusika katika Riwaya za Kiswahili Tanzania" (Characters in Tanzanian Swahili Novels), in: Mulika. Dar es Salaam: IKR. Vol. 17, pp 29-45.
- Mohamed, Musa Mohamed. 1975. (Review) "Huka", in: Lugha Yetu. Dar es Salaam: BAKITA. 26, S. 16-21. (Z.1.34.26.).
- Mulokozi, M.M. 1977. "Ushairi na Ukasuku²¹ (Review: Mashairi ya Miaka Kumi ya *Azimio la Arusha*)", in: Kiswahili. Dar es Salaam: TUKI. 47/2, S. 1-8. (Z.1.10.47/2.).

Siehe auch die Datei [Swahili Literaturliste](#) auf dieser Website www.swahili-literatur.at

²¹ *Kasuku 9/10* bedeutet „Papagei“, *Ukasuku* „Papagai-ismus“.

2. Matini
Texte

2.1. Wahusika
Personen

Bwana Kizito:	Herr Kizito, Mitglied eines <i>Ujamaa</i> -Dorfes
Bibi Kizito:	Frau Kizito (Eigename: Kurwa), seine Ehefrau
Riziki:	Ein Mitglied des <i>Ujamaa</i> -Dorfes in leitender Stellung
Mwenyekiti:	Vorsitzender des Dorfrates
Makamu:	Stellvertreter des Mwenyekiti
Pinduo:	Ein Mitglied des <i>Ujamaa</i> -Dorfes, etwa 28 Jahre jung
Mgambo:	Dorf-, „Polizist“
Mtu 1, 2, 3:	Drei Männer, Dorfbewohner
Mwanamke 1, 2, 3:	Drei Frauen, Dorfbewohnerinnen
Mzee 1, 2:	Zwei ältere Männer, Dorfbewohner
Sauti:	Stimme verschiedener Personen, die der Zuschauer nicht sieht.

2.2. Sehemu ya Kwanza

Die Zuschauer sehen schöne weiß gestrichene Häuser mit Wellblechdächern, gute Straßen, Felder, wo Mais, Maniok und andere Pflanzen gedeihen, Viehställe, ein Bildungs- und Unterhaltungszentrum sowie einen Genossenschaftsladen. Es ist ein Ujamaa-Dorf, wo die Mitglieder von ihrer Eigenleistung leben, d.h. „wanajitegemea“.

Eines Morgens liegt ein Mann im Bett in seinem Haus. Man sieht Dorfbewohner, die gemeinsam Leibesübungen machen. Sie werden fast wie beim Militär gedrillt. Der Mann hört die Befehle, dreht sich im Bett um und zieht die Decke über den Kopf. Er heißt Kizito. Eine hübsche junge Frau kommt zum Bett des Mannes. Sie heißt Kurwa bzw. Bibi Kizito.

Kizito: Ase! Wamekwisha kwenda?

Bi. Kizito: Akina nani?

Kizito: Unaanza sasa. Unajifanya hujui ninalokuuliza!

Bi. Kizito: Hivyo umeuliza kitu gani ambacho nimeshindwa kukupa jibu? Kutoka usingizini tu unauliza, „Wamekwisha kwenda!“ Mimi niote kuwa akina nani?

Kizito: Unajua nakuuliza nini!

Bi. Kizito: Kama unataka kujua juu ya kuku, wametoka wapo nje, mbuzi na ng’ombe saa zao za kufunguliwa bado ...

Kizito (akiinuka na kukaa kitandani). Usitake tuianze siku vibaya. Mtu anauliza, anataka kujua ...

Bi. Kizito: Hakuna swali la maana ulilouliza leo na kama kuianza siku vibaya umekwisha ianza (kuianza) kama ilivyo kawaida yako. Unatafuta visa tu vya kuanza kugombana asubuhi asubuhi.

Kizito (akitikisha kichwa): Lakini kitu gani kigumu ambacho umeshindwa kukielewa katika swali langu ...

Bi. Kizito: Siyo ugumu wa swali bali upuuzi wa swali hilo. Usijifanye hujui siku kama ya leo huwa tunafanya nini kijijini. Unauliza „Wamekwisha kwenda“ bila aibu.

Hujui ninavyoumia kusikia jina lako likitajwa kila wakati. Aibu yako iniambukize na mimi. Kitu gani ninachofanya kustahili adhabu hii!

Kizito: Yote haya ya nini?

Bi. Kizito: Ya nini! Basi ngoja utayasikia. Leo nitakupa ukweli wako wote. Nimechoka. Unasikia? Nimechoka. Kila mtu amekuchoka. Uvivu wako umepita kikomo.

Kizito: Hata ungebwata mpaka mbingu zipasuke sitatoka hata siku moja kukimbia huo mchakamchaka wenu.

Bi. Kizito: Hakuna aliyekuomba wala kukulazimisha, afadhali basi ungekuwa unaacha mchakamchaka. Lakini niambie kitu cha maana ambacho umekifanya katika kijiji toka ufike. Kila siku ni kulala, kutembea na kupika majungu, sasa ulifuata nini hapa? Kama maisha haya ya kijiji huyawezi unangoja nini kuondoka? Nikufanyie kazi zote, kwa nini? Mimi si mtumwa wako umesikia? Uliponioa hatukukubaliana kuwa nitakuwa mtumwa. Mimi ni binadamu kama wewe. Nimechoka, kila siku niwe wa mwisho kutoka shambani kwa sababu ya kukulimbia wewe. Unajua chakula hiki kinakopatikana? Hushangai kwa nini nyumba yetu hupata chakula kidogo kuliko zingine. (*Wakati huo kelele za vijana na watoto walioshiriki katika mchakamchaka zinasikika wakiwa wanarudi*).

Kizito: Wanakuibia. Kama tunagawana sawa kwa nini ulalamike kuwa unapunjwa? Sasa usawa huo uko wapi?

Bi. Kizito: Tazama, unashindwa kuelewa hata kitu kimoja katika siasa ya Ujamaa na Vijiji vya Ujamaa. Nani analalamika kuwa unapunjwa? Ninachokuambia ni kuwa katika hisa yetu ya ushirika ninapata mimi tu ambapo nyumba zingine wanapata zaidi kwa sababu ya uzito wa kazi yao katika shamba la ushirika. Wenzangu hupalilia sehemu kubwa kuliko mimi kwa sababu bibi na bwana huwa kitu kimoja. Lakini sio wewe na mimi, hata. Leo utakwenda shambani.

Kizito: Unanitisha? Unanilazimisha?

Bi. Kizito: Nakulazimisha!

Kizito: Nisipokwenda?

Bi. Kizito: Utakwenda?

Kizito: Nguvu?

Bi. Kizito: Ndiyo nguvu.

Kizito: Siendi. (*uk. 1-3*).

Ein junger Mann aus dem Dorf kommt herein. Er heißt Riziki. Sein Name bedeutet: Was man für das tägliche Leben braucht. Er ärgert sich, daß Kizito noch im Bett liegt. Bibi Kizito wirft Riziki vor:

Bi. Kizito: Mtu wenu huyo! Yote hayo ni kwa sababu wewe na wenzako mnampa kichwa huyu. Kama si nyingine angeona maisha yanavyokuwa magumu. Hangekuwa hivi. Leo angekuwa shambani. (*uk. 3*).

Riziki versucht, beide versöhnlich zu stimmen, denn sie alle sind hieher gekommen, um ein Ujamaa-Dorf aufzubauen. Ujamaa²² aber heißt auch Liebe.

Riziki: Huku tumekuja kuyaanza maisha mapya ya kijamaa. Tutaishije kijamaa tukiwa na chuki na dhuhaka baina yetu humu humu? Lazima kuonyeshana mapenzi, uvumulivu (...) . (*uk. 4*).

²² *Ujamaa* bedeutet wörtlich übersetzt „Familien-heit“.

Bibi Kizito wirft Riziki vor, daß das ganze Dorf zwar über Kizito schlecht spricht, aber niemand ihn aufmuntert, mitzuarbeiten. Kizito wird wütend.

Kizito: Leo unapenda sana kunizungumzia! Yeye anishauri kama nani? Mimi gogo? Mimi mbuzi, nisiyeweza kufikiria kujua nafanya nini? (uk. 4).

Kizito und Riziki kommen miteinander ins Gespräch.

Kizito (akimtazama Riziki kwa udadisi): Leo umekuja mapema sana, bila shaka una jambo kubwa.

Riziki: Umehisi sawa kabisa. Lakini jambo lenyewe sio kubwa ingawa huenda likatokea kuwa kubwa.

Kizito: Wananifanyia mkutano?

Riziki (akishangaa): Unanishangaza jinsi unayoweza kuhisi mambo sawa sawa.

Kizito (akikaa kimya kwa muda mrefu kidogo): Wamefikia uamuzi gani?

Riziki: Mkutano utafanyika asubuhi, hivyo siwezi kujua uamuzi wao.

Kizito: Lazima wawe wamekwishapanga (wameshapanga oder wamekwisha kupanga) kuwa watafanya nini kwenye mkutano. Mimi naifahamu mikutano yao. Usinifiche ... Wameamua nini ?

Riziki: Kizito, amini, hawajaamua kitu. Na kama unavyozijua sheria zetu, kamati haiwezi kuamua kitu yenyewe tu. Lazima iwaarifu wanakijiji wote. Sisi ndio tunaoamua.

Kizito: Hayo ndiyo maneno yao ya kila siku, kuamua waamue wengine mradi tu wamepata kisingizio cha umma. Mimi sio sehemu ya umma.

Riziki: U sehemu ya umma.

Kizito: Sasa mbona mawazo yangu hayasikilizwi?

Riziki: Unajuaje kama hayasikilizwi?

Kizito: Kuniwekea bunge kila wakati, jambo ambalo nimelikataa.

Riziki: Tunatafuta utatuzi wa matatizo yanayotukera katika kijiji.

Kizito: Kwa hiyo mimi ni tatizo kubwa!

Riziki: Singesema hivyo ... Lakini Kizito, wewe umekuwa rafiki yangu mkubwa nyingi toka tutoke mjini. Na naona urafiki huu tusiuharibu na sidhani kama nikijaribu kukushauri kama rafiki yangu utaniasi, kitu cha kuvumilia. Leo katika mkutano jambo kubwa ni hilo juu yako. Kuna pendekezo kuwa ufukuzwe katika kijiji.

Kizito (akicheka): Wanania mimi tu. Kila siku ni mimi tu. (Akibadilika kwa ghafula na kuanza kukasirika). Nafahamu kuna watu ambao wananichukia bila sababu

...

Bi. Kizito: Umbea huo. Nani akuchukie wewe bila sababu. Una kitu gani. (Huku akipanga vitu vizuri). Watu wavivu kazi yao ndiyo hiyo. Kutafuta sababu za kuwasingizia uongo watu wengine tu.

Riziki: Hata hivyo huko peke yako, wako watu watatu au wanne hivi. Hao wengine kosa lao kubwa ni wizi na majungu.

Kizito: Na mimi? (Kimya). Sema, mimi, je?

Bi. Kizito : Uvivu.

Kizito: Nataka Riziki aniambie.

Riziki: Hilo ni mojawapo.

Kizito: Kuna jingine, liseme.

Riziki: Majungu na ulevi.

Kizito: Nani asiyelewa! Unafanya kijiji kuwa jela! Watu wasifurahi. Maisha gani basi tutakayoishi? Kwa nini basi seriali haipigi marufuku ulevi – Mnadhani serikali haina akili – unajua faida ya pombe!

Riziki: Hatutilii nguvu kosa la ulevi. Lakini ulevi ndio unaosababisha majungu yako. Wengine wanadhani unafanya makusudi.

Kizito: Ndiyo, nitazidi kufanya makusudi. Hatuwezi kuwa tunadanganywa kila siku, tutakaa kimya mpaka lini! Niambie Riziki, wewe unajidai kuelewa sana siasa yetu ya Ujamaa. Mambo mangapi yanafanyika humu, ambayo siyo ya kijamaa ... ! Na hamtujali sisi kama ni watu wazima. Mwataka tuishi kama watoto. Kama Ujamaa unataka kugeuza watu kuwa watoto basi potelea mbali na Ujamaa wenu.

Riziki: Jaribu kuelewa Kizito ...

Kizito: Nielewe kitu gani! Mtoto ataelewa nini?

Bi. Kizito: Riziki, mwache sasa. Mtu kama ameziba masikio basi, ni kazi bure kumsemesha.

Riziki: Lakini ... basi, nimekwishachelewa (nimeshachelewa *oder* nimekwisha kuchelewa) kwenye mkutano. Tutazidi kuongea. (*Anatoka*). (*uk. 4-6*).

Der Streit zwischen Kizito und seiner Frau geht weiter. Kizito wendet sich gegen die Beamten, die von Ujamaa und Usawa sprechen, dabei bequem in ihren Büros sitzen.

Kizito: Sikuja hapa kupangiwa kazi kama askari. Kwa nini wao wenyewe wasije kulima! Nani asiyetaka kukaa ofisini! Kama wanataka usawa, wote tulime na wote tukae ofisini. (*uk. 6*).

Kizito möchte nach Dar-es-Salaam zurückkehren, seine Frau aber nicht. In diesem Ujamaa-Dorf haben sie ein neues Leben angefangen. Hier haben sie ein Haus, ein Feld und die Dorfgemeinschaft. In der Stadt müßten sie sich allein durchsetzen. Ihr gefällt es hier. Sie sagt offen, daß sie hier bleiben werde, auch wenn er wegzöge.

2.3. Sehemu ya Pili

Eine Versammlung unter Rizikis Vorsitz wird im Ujamaa-Dorf fortgesetzt.

Riziki: (...) Leo ndugu tuna jambo kubwa la kujadili. Katika mkutano wa jana wa Kamati Kuu ya Kijiji tuliongelea jambo la maana kuhusu kuwafukuza wanakijiji wavivu kijijini. (...) (*uk. 7*).

*Riziki bittet die Versammelten, ihre Anliegen vorzutragen. Er fordert auch die Frauen auf, ihre Meinung zu äußern. Bibi Kizito meldet sich. Sie sagt, daß ihr privates und persönliches Leben in Mitleidenschaft gezogen werde, wenn Mitglieder des Dorfes weggeschickt werden. Das gilt nicht nur für sie allein, sondern für alle betroffene Frauen und deren Kinder. Sie erntet stürmischen Beifall. Eine Frau lenkt die Aufmerksamkeit der Versammelten auf jene, die sich virtuell als Mitglieder des Dorfes bezeichnen, indem sie finanzielle Beiträge leisten, doch selber nicht im Dorf wohnen.*²³

²³ Am 6. November 1973 verkündete Nyerere: „To live in villages is an order“. Es wurde angerordnet, daß jeder Tanzanier bis Ende 1976 entweder in ein *Ujamaa*-Dorf übersiedele oder wenigstens durch einen finanziellen Beitrag dessen Mitglied werden solle.

Mwanamke 1: (...) Siku gani na lini wanashiriki katika kazi zetu isipokuwa mara moja kwa mwaka kuja kula, viongozi wanapotutembelea. Tena wengine hata hawakifahamu kijiji chenyewe. Sasa nani wanaostahili kufukuzwa! Ni wazi kuwa ni hawa mabwana fedha. Wanadhani wasipoleta fedha zao tutakufa na njaa? Hapana (...) (uk. 11-12).

Es entsteht eine Diskussion über Ujamaa und Geld. Ein älterer Mann, der kaum aufrecht stehen kann, meldet sich. Nach einer langen Einleitung kommt er zum Kernpunkt seiner Aussage.

Mzee 1: (...) Shukrani kwa Nyerere kwa kutrudishia Ujamaa. (...) (uk. 13).

Die Versammelten kommen auf den Ujamaa-Grundsatz zu sprechen, daß alle Menschen gleich sind. Derselbe alte Mann meldet sich zu Wort.

Mzee 1: Watu wote siyo sawa ingawa binadamu wote ni sawa. (uk. 13).

Das Wortspiel „watu“ und „binadamu“ löst Verwirrung aus. Der Alte versucht zu erklären, worin die Gleichheit der Menschen in Ujamaa besteht.

Mzee 1: Binadamu wote tu sawa kwa sababu tumeumbwa sawa. Hata hivyo siyo wote kwani wengine huzaliwa na vilema. Watu wote si sawa ndiyo maana leo tunawajadili wengine ambao wana kasoro fulani isiyo sawa na sisi. Kijiji siyo peponi ambako hakukosi watu wabaya. Hatuwezi kuwa wote wazuri. Jambo la kufanya ni kuwatafutia dawa. Labda wengine mnaweza kupendekeza njia itakakayofaa lakini siyo kufukuza. (uk. 14).

Seine Auslegung wird von einem Mann (Mtu 3) unterbrochen, der die Aufmerksamkeit auf Kizito lenkt. Kizito wird aggressiv und ist nahe daran, den Mann zu schlagen. Er nennt ihn sogar „shenzi“ (uk. 14). Die Stimme meldet sich:

Sauti: Nyie watu leo mna nini? Wazee kama ninyi hamna aibu kugombana? (uk. 14).

Riziki ist verlegen und auch enttäuscht, daß in diesem Dorf noch Haß existiert. Er fragt die Volksversammlung:

Riziki: Tutaishije kijamaa namna hii. (uk 14).

Ein Mann spricht sich gegen jede Form von Ausbeutung in Ujamaa na Kujitegemea aus.

Mtu 2: Mara ngapi amekwenda kulima mwenye shamba la ushirika? Niambieni ndugu zangu na wazee wangu. Je, alikuja hapa ili alimwe na mkewe? Ndiyo Ujamaa huu wa kuwakandamiza wake zetu! (uk. 15).

Dem Sprecher wird applaudiert. Die Mitglieder des Dorfes halten Ujamaa und Kazi für untrennbar. Eine Frau fragt, ob Kizito der einzige sei, der faul ist. Riziko nennt andere Namen, z.B. Pinduo und Paberi. Auch diese Namen geben Anlaß zu heftigen Diskussionen. Die Stimme fordert Riziki auf:

Sauti: Anza kura kura kura! Tunachelewa. (uk. 17).

Riziki bittet die Volksversammlung, durch Handhebung abzustimmen.

Riziki: (...) Sasa ndugu wanaopendekeza kuwa watu hawa wabaki ... (mikono inaruka juu na makelele ya oyeee na ziiii. Anahesabu na kuandika). Tafadhali kila mmoja anyoshe mkono mara moja tu. Wale wanopendekeza ... (Tayari mikono imenyoshwa na makelele ya oye na ziiii. Anaheshabu na kuandika. Kura zote zinakuwa sawa). (uk. 17).

Ein Beschluß wird jedoch nicht gefaßt. Alles bleibt wieder offen. Die Stimme fordert Riziki auf, die Versammlung zu beenden. Ein Mann flüstert Bi Kizito zu:

Mtu 3: Sikiliza Bi. Kizito. Ni wazi kuwa ataondoka katika kijiji. Uliuliza swali zuri sana pale – atakwenda wapi? Hili ni shauri lake siyo lako. Akirudi Dar es Salaam ataishi wapi? Tazama hapa pana kila kitu. Kinachotakiwa ni bidii kidogo tu. Usimfuate Kizito. Wewe kaa uishi hapa. Maisha yako yatakuwa mazuri zaidi hapa. Kafikirie sana jambo hili. (uk. 18).

2.4. Sehemu ya Tatu

Man sieht Pinduo und die zwei Dorfbewohner Mzee 2 und Mtu 4, die kurz nach der Volksversammlung eine Straße entlang gehen. Pinduo sieht zornig drein.

Pinduo: (...) Najua kwa nini wanapendelea nifukuzwe. Kuna baadhi ya viongozi wanaelewa kuwa nimefumbua macho yangu. (...) (uk. 19).

Er erzählt eine Anekdote über einen Kiongozi des Ujamaa-Dorfes.

Pinduo: (...) Tulikuwa tumeketi kwenye baa yetu tukinywa na kufurahi wakati mkuu fulani alipofika na rafiki yake na kuagiza pombe. Kama wote tunavyofahamu, magilasi tunayatoa kwa wakati maalum tu. Lakini mwenzetu siku hiyo akakataa kupiga tarumbeta, akadai apewe gilasi. Kwa utani tu kijana mmoja alimjibu kuwa gilasi lake liko nyumbani kwake. Bwana akaja juu, „Umenidharau na kunivunjia heshima ... oh umenitukana.“ Ikawa vurumai moja kwa moja. Akamwita askari na kijana akawekwa ndani. (...) (uk. 20).

Pinduo wirft den Viongozi „ubwana“ (uk. 20) vor.

2.5. Sehemu ya Nne

Die Zuschauer sehen Kizitos Haus wie im Sehemu ya Kwanza. Bibi Kizito kocht. Kizito blickt seine Frau an. Man sieht Haß auf ihren Gesichtern. Sie tischt das Mittagessen für sich allein auf und setzt sich hin, ohne ihren Gatten anzuschauen.

Kizito: Sasa maana yako nini? (Kimya) Eh! Nakuuliza maana yako nini kufanya hivyo (Bi. Kizito anaendelea kula bila kumjibu. Kizito anainuka kwa hasira. Anamwendea. Bi. Kizito anamshika, anasukuma kiti, anageuka na kumtazama).

Bi. Kizito: (anasimama akishikilia mwiko kujitayarisha kwa lolote lile). Hapo hapo wala usiniguse!

Kizito: Basi weka chakula mezani.

Bi. Kizito: Siweki!

Kizito: Kwa nini?

Bi. Kizito: Siyo chako. Hukukifanyia kazi. Na ulikwisha elezwa (kuelezwa) jana ndio ilikuwa siku yako ya mwisho katika kijiji. Bado unang'ang'ania hapa tu. Huna lako hapa.

Kizito: Unajidai, kiburi kimekujaa sana. Nikikataa kuondoka watanifanya nini?

Bi. Kizito: Watakuondoa. Tutakuondoa kwa nguvu.

Kizito: Na wewe?

Bi. Kizito: Na mimi ndiyo!

Kizito: Ukiwa kama nini?

Bi. Kizito: Mwanakijiji wa kimapinduzi.

Kizito: Hivyo tu basi?

Bi. Kizito: Na Mtanzania Mzalendo!

Kizito: Na siyo kama mke wangu?

Bi. Kizito: Tuliachana toka uamuzi ulipopitishwa kukufukuza.

Kizito (akimsogelea). We!! ...

Bi. Kizito (akirudi nyuma): Usinisogele ... ukinisogelea tu ... haki ya Mungu nitakupiga na mwiko!

Kizito (anasimama akimwangalia mkewe kwa muda mrefu halafu anarudi kukaa kwenye kiti). Hivi kweli akili zako sawa sawa? Sikiliza kama unataka usalama, na ukiwa bado mke wangu, nakuamuru nikiwa kama mwenye mamlaka juu yako; weka chakula mezani.

Bi. Kizito: Huna amri wala mamlaka juu yangu. Mimi si mtumwa wako. Nikuambie mara ngapi? Kijiji kimetoa uamuzi, jana ilikuwa siku yako ya kuondoka. Unangoja nini? Ulidhani walikuwa wanakutania walipokwambia unafukuzwa? Kama hukukubaliana nao kwa nini ulipokea fedha za faida, kwa nini hukuzikataa? Utanitegemea mimi mpaka lini? Ulichokitaka, umekipata kwa nini huondoki?

Kizito: Tutaondoka wote.

Bi. Kizito: Siyo na mimi.

Kizito: Tazama Kurwa, usiniongeze shida zingine. Nitakwambia mipango yangu. Hela hizi nitarudi nazo Dar es Salama, tutafungua biashara na kuishi kama watu.

Bi. Kizito: Bwana kama hutaki kuelewa shauri yako. Nimekuambia maisha yangu sasa ni ya kijamaa na nitabaki hapa. Useme lolote lakini hutabadili nia yangu.

Kizito: Ngoja basi nimalize. Usijifanye mjinga. Kila mtu, hata mjamaa, anataka kuchuma. Mtazame Mwenyekiti wa Kijiji. Utasema kweli ni mjamaa? Ana duka, kuku, vyote vyamletea utajiri juu ya utajiri! Lakini yuko wapi? Tunaye hapa hapa kwenye kijiji. Bali yeye haonekani ila mimi, kwa sababu? Siji kwenye shamba la ushirika.

Bi. Kizito: Usinitie sumu kichwani mwangu.

Kizito: Unajidai kufumba macho? Wengi hapa wapo hivi, wanajidai hawaoni. Lakini kuna mambo mengi yanayotendeka hapa ambayo si ya kijamaa. Mwalimu mkuu hawatunii watoto wa shule wa kijiji kumlimia shamba lake? Bado kuna Ujamaa tu! Wenzetu wanachuma katika kinga ya Ujamaa kwa nini sisi tusifanye hivyo? Tubaki maskini mpaka lini?

Bi. Kizito: Fanya kazi, chukua jembe kalime uone usipouondoa umaskini. (*uk. 22-24*).

Sie macht ihm weiter Vorwürfe:

Bi. Kizito: (...) Umekosa imani na Ujamaa basi nenda. Muda uliopewa umepita sasa, unangoja nini? Mpinga Ujamaa, mpinga TANU, kila kitu kwako kibaya! (uk. 24).

Er versucht ihr zu erklären, daß er nicht gegen Ujamaa sei, sondern gegen deren Durchführung und gegen die Korruption der Viongozi. Sie weigert sich, das Essen mit ihm zu teilen. Sie ißt allein. Er geht auf sie los. Sie verteidigt sich mit einem Kochlöffel. Sie schlägt ihn, er schlägt zurück. Die Nachbarn hören den Lärm und kommen herein. Eine Versöhnung erweist sich als aussichtslos. Kizito beschimpft Mzee No. 1.

Kizito: Nenda mzee ... nitakukumbuka ndiyo (Mzee anatoka). „Utanikumbuka“, mlaghai mkubwa. Akiwa kwangu rafiki, akiwa kwingine rafiki. Wazee hawa bado wanaishi katika dunia mbili. Shenzi kabisa, kila mtu anajawa na fitina. Wanawake wanajiona wao ni wao tu. Heshima yote inawapotea. Kujitia kujua sana, siasa gani wanayojua! (...) (uk. 26).

2.6. Sehemu ya Tano

Die Zuschauer sehen das Genossenschaftsfeld des Ujamaa-Dorfes. Männer und Frauen, die dort arbeiten, ruhen ein wenig aus. Sie freuen sich über das Gedeihen der Hirse.

Mwanamke 2: Aha! Mtama, jinsi ulivyostawi, sijapata kuona!

Mwanamke 3: Aha! Ujamaa, ushirika, umoja. Ni wewe nitayemheshimu.

Mwanamke 2: Mheshimu zaidi Nyerere aliyeleta Ujamaa.

Mwanamke 3: Lakini Nyerere na Ujamaa ni kitu kimoja. Nikiheshimu Ujamaa pia namheshimu Nyerere na wote wapenda Ujamaa. (uk. 27).

Das Gespräch wird durch einen Vogel gestört.

Mwanamke 2 (akiambia ndege aliowacha wakitua): Aaaawashaaa! Aa...! Ee! Hawa ndege mbona wabishi hivi!

Mwanamke 3: Kama kawaida ya wanyonyaji. Shee! Shenzi nyie. Kuweka mirija tu kulima hamjui?

Mwanamke 2: Unanikumbusha jinsi Kurwa anavyomwita na kumshambulia Kizito mume wake.

Mwanamke 3: Eheee lete habari.

Mwanamke 2: Nasikia wanataka kuachana.

Mwanamke 3: Unasema kweli?

Mwanamke 2: Jinsi mambo yanavyokwenda huenda wakaachana au Bi. Kizito akampa talaka mumewe kwa sababu ni mnyonyaji.

Mwanamke 3: Kizito unafahamu ni mtu mbishi sana. Amekataa kuondoka bila mkewe. (uk. 27).

Plötzlich mischt sich eine andere Frau ein.

Mwanamke 1 (akiingia na kuwastua): ... na ukitazama sana Kizito ana haki ya kudai mke wake.

Mwanamke 2: Ee! Umefika kama shetani? Umetoka wapi?

Mwanamke 1: Mara hii mmekwisha pika majungu?

Mwanamke 2: Hebu tuambie maana Bi. Kizito anakaa kwako. Ilikuwaje?

Mwanamke 1: Mbona makubwa!

Wote: Eheeee!!!

Mwanamke 1: Gomvi lililoumuka ilikuwa kazi kuliamua. Bi. Kizito amekuja juu kumfukuza mumewe.

Wote: Eheeee e! makubwa tena!

Mwanamke 1: Basi mwana wa watu akajifunga kibwewe, mwiko mkononi! Akamnyima chakula cha usiku mumewe!!

Mwanamke 3: Chakula cha usiku (*anakauka kucheka kiasi cha kuwashangaza wenzake*).

Mwanamke 2: Ala babu wee! Kitu gani cha kukuchekesha namna hiyo?

Mwanamke 3: Aibu hiyo. Anamchukia kiasi cha kumnyima ... (*Anapasuka tena*).

Mwanamke 1: Waswahili bwana, wanataka kulipindua kila neno. Husemi neno likabaki na maana ile ile uliyoikusudia.

Mwanamke 2: Ai babu we! Ndiyo cha kukufanya upasuke mbavu, hicho tu! Kumbe ulitaka asemeje?

Mwanamke 3: Ugali.

Mwanamke 1: Na kama hali ugali?

Mwanamke 2: Basi bwana endelea. Sababu ya kumnyima chakula?

Mwanamke 1: Hakukifanyia kazi! Asimnyonye!

Mwanamke 2: Tena basi! Huyo ndiyo mwanamume kweli kweli.

Mwanamke 3: Bi. Kizito mwanamume!

Mwanamke 2: Ujasiri wa kumkomoa mumewe ndiyo uanaume wenyewe. (*uk. 27-28*).

Das Verhalten von Bi. Kizito kommt diesen Frauen merkwürdig vor. Für sie ist Bi. Kizito ein Mannweib.

Mwanamke 1: Lakini atakuja juta mwenyewe.

Mwanamke 2: Kwa nini ajute?

Mwanamke 1 : Unadhani ataweza kukaa na kuishi peke yake ?

Mwanamke 2 : Katika kijiji kama hiki hakuna shida. Utashindwaje kuishi!

Mwanamke 3 : Kwanza kulima alikuwa analima yeye. Kila kazi alikuwa akizifanya yeye. Leo Kizito kafukuzwa kuna tofauti gani !

Mwanamke 1: Ipo tofauti. Mwanamume hata angekuwa mbaya namna gani mradi uliishi naye akikutoka utaliona pengo lake. Maisha utayaona magumu.

Mwanamke 2: Yatakuwaje magumu! Tazama! Mahindi tele, mtama, mpunga nini eh! Kila kitu kipo hapa.

Mwanamke 1: Hivyo tu havimtoshelezi mtu.

Mwanamke 2 (akimkonyeza mwenzake): Anataka kuingiza siasa sasa.

Mwanamke 1: Ninyi ndiyo mnaochanganya kila kitu na siasa. Bi. Kizito pia hivyo hivyo. Siasa ya Ujamaa imemjaa basi tena. Anaona hana haja ya mume. Huku ni kujidanganya. Hakuna mwanamke atakayeweza kuishi bila mume.

Wote : Sababu ?

Mwanamke 1 : Atakosa uvuguvugu wa kitanda. Nani atapasha joto kitanda chake. Mimi tu mume wangu alipoondoka kwa wiki moja, walahi nilijiona kama nimefiwa. Nyumba inakuwa jiiii. Ukilala ukigeuka upande huu mkono unakwenda moja kwa moja hakuna wa kuuzuia na kuukuna. Unajisikia mwili mzima unawasha.

Mwanamke 3: Eh! Eh! Mapenzi ya namna hiyo hayafai tena!

Mwanamke 2: Babu we! Eh! Huo tena ugonjwa. Lakini Bi. Kizito na mumewe walikuwa hawaishi vizuri toka waje hapa.

Mwanamke 3: Toka Kizito ameanza uvivu wake.

Mwanamke 2: Kwa hiyo hata wakiachana hakuna atakayeumia.

Mwanamke 1: Wote wataumia, tayari Kizito ameanza kuona taabu ya kukosa jiko, kuona ukiwa na ... Ndiyo maana anakazana kuwa hawezi kuondoka bila mkewe. Na huyo Bi. Kizito anajidai sasa tu. Punde watu wataanza kumtazama na kumtupia macho. Sasa hivi atapoteza heshima yake bure.

Mwanamke 3: Hapo umesema kitu. Kila mtu atakudharau.

Mwanamke 1: Siyo kudharau tu. Watakutania kwa kutafuta njia za kutaka kukujia, wanaume hawakawii hata. Hawapotezi hata siku moja. Tayari utakuwa shemeji wa kila mtu. Na haya yameanza kuonekana. Kuna vijitu fulani kila saa vipo naye. Juzi ile walipogombana nyumbani kwao mmoja aliwahi, alikuta akigombana na Kizito eti kumtetea Bi. Kizito. Na wanamjaza maneno ili aachane naye. Waongo wakubwa. Wao wenyewe wanammezea mate. Wengine wamekwisha anza (wameshaanza *oder* wamekwisha kuanza) kuvumisha habari kuwa anatembea ovyo, eti anatembea na kila mtu!

Wote: Eheee! Watu kwa uwongo! (*uk. 28- 30*).

Die Frauen kommen jetzt auf das Grundthema zu sprechen. Paberi hat von sich aus vor, das Ujamaa-Dorf zu verlassen. Der Dorfrat hat einen Beschluß gefaßt, wonach Kizito und Pinduo ausgewiesen werden sollen. Beide weigern sich aber das Dorf zu verlassen. Sie werden jetzt als Unruhestifter bezeichnet. Eine Frau nimmt Pinduo in Schutz und wirft dem Vorsitzenden des Ujamaa-Dorfes vor, daß er Pinduo benachteiligt.

Mwanamke 1: Hata. Ila kuna ukweli katika maneno yake. Kwanza kwa nini Pinduo amebadilika hivi siku hizi? Pinduo ambaye hakuweza kukaa bila kufanya kazi fulani! Pinduo aliyekuwa mwisho wa kuondoka shambani! Pinduo aliyetoa mawaidha kwa mawaidha ya kazi hata akawa midomoni mwa kila mtu! Kuna makosa madogo madogo mtu anaweza kufanya lakini tusifichane ukweli wa mambo ulivyo sasa. Ujamaa unaanza kupotoshwa. Kuna watu wanafaidhika humu humu wakati wengi wetu tunabaki pale pale. (*uk. 30*).

Die gleiche Frau lehnt eine Trennung zwischen Kizito und dessen Frau ab. Entweder sollen beide im Dorf bleiben oder dieses Dorf gemeinsam verlassen.

Mwanamke 1: Hawezi kuondoka bila mkewe.

Mwanamke 2: Basi waachane.

Mwanamke 1: Si rahisi. (*uk. 30-31*).

Die Frauen kommen wieder auf Ujamaa zu sprechen. Ujamaa sollte Menschen dazu bringen, in Frieden miteinander zu leben und für das Gemeinwohl zu arbeiten. Sie erleben im Augenblick aber eine andere Situation.

Mwanamke 1: (...) Kuwa Ujamaa ndiyo uliowatenganisha Kizito na mkewe. (*uk. 31*).

Während die Frauen sich von einander verabschieden, erklingt das Lied „*TANU Yajenga Nchi*“.

2.7. Sehemu ya Sita

Die Zuschauer sehen die gleiche Szene wie im Sehemu ya Pili. Diesmal sind auch der Vorsitzende des Dorfrates, sein Stellvertreter und andere Ujamaa-Viongozi anwesend. Eine schwarze Wolke wirft einen tiefen Schatten auf die Versammelten. Alle schauen geängstigt zur Wolke hinauf. Sie zieht vorbei. Der Streit beginnt von vorne.

Sauti: Shetani kapita. Balaa hiyo, mkutano unaanza na vitisho vya mashetani. Aaah! Ondokeni huko na imani zenu za mashetani! Kitu kidogo tu mashetani!

Kijana: (Wakati huu kijana mmoja anapanda kwenye jukwaa na kuanzisha wimbo). Kijiji Oyeeeeee. Oyee... . Kijiji Oye eeeee. Ujamaa Oyeeeeee. Oyee... . Wapinga Ujamaa. Ziitiii. Ziitiii. Ziitiii. (Watu wanaguna na kufanya zogo. Yule kijana anaendelea). Tuna imani na Nyerere ... (Wote wanaitika). Oya Oya (x2).

Kweli

Kweli kweli kweli Nyerere

Kweli

Kweli kweli kweli Nyerere

Tuna imani na Ujamaa

Oya Oya Oya (x2)

Kweli

Kweli kweli kweli Ujamaa

Kweli

Kweli kweli kweli Ujamaa

Tuna imani na kijiji

Oya Oya Oya (x2)

Kweli ...

(Wakati huu viongozi wa kijiji wanaingia na mwimbishaji anaanzisha wimbo wa "TANU Yajenga Nchi". Baada ya kila mtu kutulia Riziki anasimama na kufungua mkutano).

Riziki: Uhuru na Maendeleo!

Wote: Kazi na TANU.

Riziki: Uhuru na Ujamaa!

Wote: Kazi na TANU.

Riziki: Ujamaa Oyeeeeee!

Wote: Oyeeeeee!

Riziki: Kijiji Oyeeeeee!

Wote: Oyeeeeee!

Riziki: Nyerere Oyeeeeee! (uk. 32-33).

Während das Loblied an Intensität zunimmt, fällt (kinateguka) der Sessel des Vorsitzenden um. Einige lachen darüber, einige bringen ihr Mitgefühl zum Ausdruck.

Sauti: Ha-ha-ha! Anakula mno. Oh pole Ndugu Mwenyekiti. (...) (uk. 33).

Der Vorsitzende bekommt einen anderen Sessel. Riziki leitet die Sitzung mit einer Begrüßungsrede ein und bittet danach den Vorsitzenden, das Wort zu ergreifen. Dieser steht auf. Er hat einen dicken Bauch. Er trägt ein Hemd, das ihm inzwischen zu eng geworden ist. Es fehlen sogar einige Knöpfe daran, die abgerissen sind. Er schaut die Versammelten prüfend an.

Mwenyekiti: Ndugu wanakijiji wenzangu. Ujamaa Oyeeeeee!

Wote: Oyee.

Mwenyekiti: Ehe! Vipi! Hamkula, eeh! Kijiji Oyeeeeee!

Wote (kama mwanzo): Oyee. (uk. 34).

In seiner Ansprache redet der Vorsitzende von Demokratie im Dorf, von Paberi, der das Dorf schon verlassen hat und von denen, die sich weigern fort zu gehen. Diese Rede löst einen Wirbel aus. Die Stimme interveniert. Der Vorsitzende setzt seine Rede fort und fordert Kizito und Pinduo auf, das Dorf sofort zu verlassen. Ein Mann steht auf und sagt seine Meinung.

Mtu 1: (...) ningependa kupinga usemi wako Mwenyekiti kuwa wote tulikubaliana katika uamuzi huo – ni uwongo. (Zogo).

Mwenyekiti: Nini? Uwongo!!

Mtu 1: Ndiyo, uwongo.

Mwenyekiti (akionyesha kukasirika): Unaweza kumwambia Mwenyekiti wako mwongo?

Mtu 1: Kama ulivyosema wewe4 mwenyewe mwanzoni, uwongo utauita uwongo na mtu asemaye uwongo ni mwongo. (Makofi na zogo). (uk. 35).

Riziki greift ein und nimmt den Vorsitzenden in Schutz. Die Stimme meldet sich:

Sauti: Toboa usiogope. (uk. 36).

Ein Mann trägt die Meinung vieler Mitglieder des Dorfes vor.

Mtu 1: (...) Mara ngapi tumesema wasioishi kijijini siyo wanakijiji? Lakini badala yake viongozi wetu wanakubali hongo na kuwapokea watu hao kama wanakijiji kwa fedha. (uk. 36).

Der Stellvertreter erhebt einen Einwand.

Makamu: (...) Hatuwezi kufanya lolote bila fedha. Fedha ndiyo msingi wa kuanzisha kitu chochote. (uk. 36).

Ein Mann bezeichnet diese Ansicht eines Kiongozi als Grundfehler. Er zitiert aus der Erklärung von Arusha (Azimio la Arusha):

Mtu 1: Tusitegemee fedha kuleta maendeleo. (uk. 36).

Es folgt eine heftige Diskussion zum Thema Geld und Entwicklung. Danach meldet sich einer der Dorfältesten zu Wort.

Mzee 1: (...) Siasa inawatenganisha vijana hawa wawili. Mke imemjaa siasa na anaona anaweza kuishi kwa siasa tu. Huku ni kudanganya. Nasikia Kizito anakataa kutoka bila mkewe na kwa kweli ana haki. Mlipoamua kumfukuza Kizito mngesema wazi wote wawili waondoke. Hamwezi kuwatenganisha watu wawili waliokuwa kitu kimoja ...

Bi. Kizito: Msiwasingizie watu wengine uwongo. Kutengana kwetu hakusababishwa na mtu yeyote. Nimekataa kumfuata kwa sababu maisha yangu sasa yapo hapa. Nilitaka Kizito ajirekebishe, lakini inaonekana kuwa ni kazi bure – sijui kama ni kichaa ...

Kizito : Utakiona kichaa changu ! (*Anaingia wakati huu na kukaa*).

Bi. Kizito: Mimi nipo huru kama mwanamke yeyote yule. (*uk. 37-38*).

Kizito macht den Vorsitzenden darauf aufmerksam, daß er - Kizito - seine Frau geheiratet hat und nicht der Vorsitzende. Kizito hat die Brautgabe (mahari) finanziert. Er wirft dem Vorsitzenden vor, daß dessen Frau nicht im Dorf lebt und arbeitet, sondern anderswo ihr Geschäft hat. Der Vorsitzende wird wütend. Viele Mitglieder des Dorfes beschimpfen Kizito. Auch Pinduo wird hineingezogen.

Mwenyekiti: (...) Pinduo usipoondoka leo tutakuitia Polisi. Na msako mkubwa utafuata wa kusafisha uchafu wote.

Pinduo: Ingefaa wewe tukuitie Polisi leo hivi.

Mwenyekiti (akimwonyesha kidole na kufotoa macho huku povu la mdomo lamfoka). Pinduo, nakuonya kwa mara ya mwisho. (*uk. 40*).

Der Konflikt eskaliert.

Mwenyekiti: Shenzi kabisa wewe! Huna adabu hata moja, (*Anamwita Mgambo aliyekuwa (aliyekuwako) karibu naye*). We Mgambo njoo. Mweke mchafu huyu ndani. (...)

Mgambo: Mimi?

Mwenyekiti: Wewe ndiyo! (*Mwanamgambo anasita*). Ala, hutaki? Nimekuamuru kama Mwenyekiti umkamate huyo mwendawazimu Pinduo.

Mgambo: Kwa kosa gani?

Mwenyekiti: Tii amri kwanza sababu baadaye. (*uk. 41*).

Mgambo schaut den Vorsitzenden lange an, dann Pinduo, danach wieder den Vorsitzenden. Plötzlich beginnt er laut zu lachen. Viele lachen mit und klatschen. Der Vorsitzende kommt vom Podium herunter und gibt Pinduo eine Ohrfeige, dann eine zweite. Pinduo hält den Vorsitzenden am Hemd fest. Mgambo befreit ihn. Die Auseinandersetzung über die Korruption der Viongozi wird heftig.

Sauti: (...) Mwondoeni. Mwondoeni. Na Pinduo. Wote, na Mwenyekiti na makamu wake. (...) (*uk. 44*).

Einige Mitglieder des Dorfes drängen Pinduo und den Makamu hinaus.

Bi. Kizito: Tafadhali msimpige! Mpelekeni pole pole ...aghh Maisha haya ...

Mgambo: Hatumpigi mama. Tunamheshimu sana mume wako. Wajamaa ni binadamu siyo wanyama.

Mtu 3 (ambaye yuko katika kundi linalompeleka Kizito). Usijali Kurwa. Jirekebishe na jinsi maisha yanavyokuja.

Kizito: Nakufahamu wewe, una jicho kwa mke wangu. Nami walahi nitakuona tu ... (*Wanatoka*).

Bi Kizito (akiwa amejiinamia na machozi yanamlengalenga): Kitu gani umepata Kizito! Ubishi usiokuwa na maana umekupeleka wapi sasa! Dunia hii ... Sasa maisha ya upweke ... (*uk. 44*).

Mwanamke 1 steht Frau Kizito in dieser schwierigen Stunde bei. Niemand kennt sich in dem Wirbel mehr aus.

Mwanamke 1: Usiwaze sana, dada. Mambo hubadilika kama hali ya hewa. Watu hufiwa na kuachwa wajane. Lakini wanaishi na wanaendelea kutafuta maisha. Hiki ni kama kizingiti kidogo katika maisha uliyoyapata. Yatapita na utayasahau.

Bi. Kizito: Lakini baada ya shida nyingi. Siyo kukaa peke yangu, bali maneno ya watu yasiyokwisha. Ulimsikia Kizito alivyosema kabla hawajamwondoa sasa hivi. Nimeuona mwenendo wa yule bwana kwa muda mrefu sasa. Oh! Kizito sijui kitu gani kinachofanya nimpende katika hali hii ... lakini basi, amechagua nami nimechagua. Iliyobaki ni kuendelea toka hapa. (*uk. 44-45*).

Tamati